

1. Die vom Oberengadin sollen jährlich auf Ostern zwei Männer vom Adel, die im Dorfe Juz ansässig sind, präsentieren und aus diesen soll der Bischof einen als Ammann setzen. Ihm soll der Bischof auch den Blutbann verleihen, und der Ammann soll im Namen des Bischofs die hohe und niedere Gerichtsbarkeit ausüben nach altem Herkommen und Brauch. 2. Vom Richterpruch des Ammanns kann nur an den Bischof appelliert werden und nicht weiter. 3. Das alte Statut vom Oberengadin soll erneuert und ihm diese beiden Artikel beigelegt werden. Es darf ohne Einwilligung des Bischofs nicht geändert werden, doch ist es den Oberengadineren unbenommen, über Schätzung von Korn und Wein, Holz, Feld, Wunn und Weid und dergleichen Dinge Statuten aufzusetzen und sie abzuändern. 4. Alle Bußen gehören der Gemeinde. 5. Für die Ansprachen des Bischofs an diesen Bußen bezahlt die Gemeinde ein für allemal 900 fl. rh. in Gold. 6. Den Ammann besolden die Engadiner. 7. Die im Unterengadin mögen ihre Gerichte mit Ammann und Rechtssprechern besetzen, wie durch einen eigenen Brief verglichen wurde. Diesem Spruche stimmten Bischof Heinrich, Dompropst Johann von Brandis und Domdekan Konrad von Marmels im Namen des Hochstiftes und die Abgeordneten des Oberengadins bei.¹⁾

Schon im März gl. J. legten die Oberengadiner dem Bischofe die Statuten zur Genehmigung vor. Der Auskauf der Bußen scheint nicht stattgefunden zu haben, da die Statuten bestimmen, es solle von den Bußen je ein Drittel dem Bischof, der Gemeinde und den Richtern zufallen.²⁾

Am 25. April 1496 übergibt Johann Planta zu Zernez dem Bischofe zu vollem Eigentum unter Verzicht jeglicher Lehenschaft und Gerechtigkeit die Bergwerke zu Schuls, Fuldera und Martinsbruck.³⁾

Im Jahre 1493 verkaufte Graf Georg von Sargans Rheinwald und Savien an den Grafen Tribulzio in Mailand. Dies geschah ohne Vorwissen von Bischof, Domkapitel und Gotteshausleuten, obgleich die beiden Täler Lehen des Bistums waren. Der Bischof suchte nun dieselben wieder an sich zu ziehen, und der Obere Bund unterstützte ihn hiebei,⁴⁾ allein die Bemühungen hatten keinen

¹⁾ I. c. f. 228 b. ff.

²⁾ I. c. f. 239 ff.

³⁾ I. c. f. 321 b.

⁴⁾ Secklin, Materialien, I, 201.